zu Soissons Buße thun und sich selbst darüber anklagen, daß er so schlecht regiert und gegen seine eigenen Söhne Krieg geführt habe; und der schwache Vater ließ sich das alles gefallen. Lothar dachte ihn dadurch in den Augen der Franken verächtlich zu machen; aber er erregte mehr den Unwillen der Rechtlichgesinnten gegen sich selbst; und auch den zweiten Sohn Ludwig, welcher nachher ganz Deutschland geerbt und in der Geschichte den Namen Ludwig des Deutschen erhalten hat, verdroß die arge Mißhandlung seines Vaters; er zwang seinen Bruder Lothar, denselben wieder in Freiheit zu setzen. Allein die Uneinigkeit nahm doch sehr bald wieder ihren Anfang, und Ludwig der Fromme ist in Kummer und Jammer auf einer Rhein-Insel in der Gegend von Ingelheim, nicht weit von Mainz, 840 gestorben.

---

28. Der Theilungs-Vertrag zu Verdün. 843.

Von den Söhnen Ludwigs des Frommen waren noch drei übrig: Lothar, Ludwig der Deutsche und Karl; denn Pippin war schon früher gestorben. Zwischen diesen dreien Brüdern, die sich nicht gescheut hatten, gegen ihren eigenen Vater die Waffen zu führen, herrschte Zank und Mißgunst; sie kriegten heftig gegen einander, bis im J. 843 endlich zu Verdün, im jetzigen Frankreich, ein Vertrag zwischen ihnen zu Stande kam, durch welchen sie das ganze Reich unter einander theilten:

Lothar, der älteste, bekam die Kaiserwürde und mit dieser die Länder, worin die beiden kaiserlichen Hauptstädte, Rom und Aachen, lagen; nämlich Italien, die Schweiz, und von da an einen langen schmalen Landstrich an der linken Seite des Rheines hinunter, bis nach Holland.

Ludwig der Deutsche bekam unser Deutschland bis an den Rhein, und jenseits desselben noch die Städte Speier, Worms und Mainz.

Karl, mit dem Beinamen der Kahle, bekam den westlichen Theil des Reiches von da an, wo Lothars Antheil aufhörte, bis an den atlantischen Ozean, und bei diesem Theile ist der Name der Franken geblieben; es heißt bis auf den heutigen Tag Frankreich.

Wir aber haben den alten, ursprünglichen Volksnamen mit Recht beibehalten, da in unserm Antheile alle die deutschen Völkerschaften vereinigt wurden, welche sich weder mit den Römern noch mit andern Fremden vermischt hatten. Das ist unser Stolz, daß das ächte deutsche Blut in unsern Adern fließt und daß die unverfälschte deutsche Sprache unser Erbtheil geblieben ist.

Von dem Vertrage zu Verdün fängt die eigentliche Geschichte des deutschen Reiches an.

---

29. Die Zeiten der letzten Karolinger in Deutschland. 843—911.

Die Nachkommen Karls des Großen, oder die Karolinger, herrschten in Deutschland noch 68 Jahre, bis 911. Sie waren: Ludwig der

http://publikationsserver.tu-braunschweig.de/get/372